

Niesyto, Horst/Rath, Matthias/Sowa, Hubert (Hg.). Medienkritik heute: Grundlagen, Beispiele und Praxisfelder

Beitrag aus Heft »2007/03: mobil kommunizieren, spielen und lernen«

Niesyto, Horst/Rath, Matthias/Sowa, Hubert (Hg.) (2006). Medienkritik heute: Grundlagen, Beispiele und Praxisfelder. München: kopaed, 287 S. 18,80 € Der vorliegende Band basiert auf einer im April 2005 stattgefundenen Tagung zum Thema „Medienkritik heute“, die der Frage nachging, was Gegenstand, Ziele und Methoden der Medienkritik unter den Bedingungen einer sich wandelnden Mediengesellschaft sind. Die versammelten Beiträge setzen sich zum einen mit den Grundlagen im Sinne von Bezugsrahmen, Dimensionen und Kriterien der Medienkritik auseinander. Zum anderen werden entlang der Unterthemen Medien und Moral, mediale Bilder von Welt und Körper sowie Medien und pädagogisches Handeln ausgewählte Beispiele und Felder der Medienkritik thematisiert. Ein sehr lesenswerter Überblicksartikel von Hans-Dieter Kübler leitet den Band ein und umreißt vor dem Hintergrund der Entwicklung des Begriffs die Aufgaben und Grenzen pädagogischer Medienkritik.

Die anderen Autoren vertiefen weitere relevante Aspekte wie den Zusammenhang von Medienkritik und Mediensozialisation, stellen das Konzept der Selbstsorge als Quelle kritischer Kompetenz vor und reflektieren das Konzept der Medienkritik vor theoriegeschichtlichem Hintergrund. Einem roten Faden ähnlich zieht sich durch viele dieser Beiträge eine kritische Bewertung der mediensozialisatorischen Subjektorientierung, wie sie insbesondere von den Cultural Studies popularisiert wurde. Diese Orientierung, so ein zentraler Kritikpunkt, sei häufig mit der Vernachlässigung gesellschafts- und medienkritischer Dimensionen einhergegangen, die es im Sinne der kritischen Theorie wieder stärker zu berücksichtigen gelte, ohne dabei den Wert der Cultural Studies für die Medienforschung zu negieren. Wer allerdings im vorliegenden Band Antworten auf die Frage sucht, welche Auswirkungen die andauernde Konvergenz und Digitalisierung auf den angesprochenen Medienwandel haben, wird nur cursorische Antworten finden und wahrscheinlich enttäuscht werden. So hätte man sich zum Beispiel vor dem Hintergrund der aktuellen Debatte um Gewalt in Computerspielen im Beitrag zum aktuellen Forschungsstand zum Thema Medien und Gewalt entsprechende Hinweise gewünscht.

Gleichwohl schließt die Auseinandersetzung mit medialen Bildern von Welt und Körper mit einem Beitrag zum Kriegskino und zur Analyse visueller Kriegs- und Krisenkommunikation an leider unverändert aktuelle Themen an. Neben diesen Aspekten medialer Weltsicht wird sich in diesem Teil des Buchs unter anderem mit herausforderungsvollen Aspekten medialer Körperbilder anhand der Bewerbung idealisierter Körperdarstellungen im öffentlichen Raum sowie der Problematik der impliziten Wertvermittlung anhand des Beispiels von Sport-Animes auseinander gesetzt. Die abschließende konkretere Inblicknahme medienkritischer Aufgabenstellungen im Kontext pädagogischen Handelns konzentriert sich auf eine sehr theoriebetonte Bearbeitung von Detailfragen kunstpädagogischer Medienbildung. Ganz im Gegensatz dazu liefert der Schlussbeitrag einen Überblick über die gegenwärtige Ausrichtung der (medien-)pädagogischen Praxis zur Förderung der Medienkritikfähigkeit. Insgesamt haben die Herausgeber einen umfangreichen Sammelband vorgelegt, die Leserschaft mit ausgewählten und wichtigen Aspekten der aktuellen Auseinandersetzung um das Thema Medienkritik vertraut macht und zur Vertiefung der unterschiedlichen Einzelaspekte einlädt.